

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss und Stefan Berger betreffend Ferienbetreuung an Volksschulen, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2020 zu Post 25

Im Rahmen des Projektes „Summer-City-Camp“ werden für Aktivitäten regelmäßig hohe Beträge zur Verfügung gestellt. Mit dieser Summe soll an Volksschulen eine Sommerferienbetreuung für Kinder mit Tagesbetreuung sichergestellt werden.

Diese Zielsetzung ist absolut begrüßenswert. Allerdings wirft die Durchführung zahlreiche Fragen auf. Die Sommerferienbetreuung wird nämlich nicht von der stadt eigenen „Bildung im Mittelpunkt“-GmbH durchgeführt. Diese ist die Rechtsnachfolgerin des Vereins „Kinder- und Jugendbetreuung“, der im Auftrag und mit den Mitteln der Stadt während des Schuljahres die Freizeitbetreuung an Volksschulen übernimmt. Die „Bildung im Mittelpunkt“-GmbH fungiert vielmehr bloß als Auftraggeberin, welche mittels „Fördercalls“ private Betreiber mit der Ferienbetreuung betrauen soll.

Der Rechnungshof hat sich vor kurzem in seinem Bericht „Tagesbetreuung von Schülerinnen und Schülern“ (Reihe Bund 2018/2) mit der Ferienbetreuung in Wien beschäftigt und angeregt, die Ferienbetreuung in den Betreuungsauftrag des Vereins aufzunehmen. Die Stadt Wien ist dieser - mehr als naheliegenden - Empfehlung in keiner Weise nachgekommen. Das erscheint umso unverständlicher, als sowohl die schulische wie auch die außerschulische Betreuung in die Zuständigkeit der Stadt Wien fallen. Die vorliegende Konstruktion erscheint vielmehr als eine „zweigliedrige“ Auslagerung: in einem ersten Schritt wird die schulische Tagesbetreuung an einen Verein bzw. eine GmbH ausgegliedert. Diese wiederum sucht (mehr oder weniger private) Anbieter für die Ferienbetreuung. Es darf angenommen werden, dass in erster Linie die ebenfalls im städtischen Einfluss stehenden „Parkbetreuungsvereine“ und die Kinderfreunde zum Zuge kommen werden. Vor dem Hintergrund, dass die Freizeitbetreuung ausschließlich mit Steuergeld durchgeführt wird, erscheint diese Vorgangsweise intransparent, unzweckmäßig und unwirtschaftlich. Die Stadt Wien ist gut beraten, als Schulerhalter die Freizeitbetreuung während des Schuljahres als integralen Bestandteil des Schullebens in Eigenregie zu erbringen. Die stadt eigene „Bildung im Mittelpunkt“-GmbH soll bis dahin mit ihren beträchtlichen personellen Ressourcen (nicht zuletzt in der Zentrale) die Sommerferienbetreuung maßgeblich selber übernehmen. Diese Vorgangsweise stellt sicher, dass das Steuergeld nicht im „Overhead“ zahlreicher Anbieter versickert, sondern den Kindern direkt zu Gute kommt. Auch kann auf das in der Zwischenzeit erworbene Know-how dieser großen Organisation zurückgegriffen werden.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Wiener Gemeinderat nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat fordert gemäß den Empfehlungen des Rechnungshofes bis zur umfassenden Neuordnung der Tagesbetreuung an Volksschulen die Einbindung der „Bildung im Mittelpunkt“-GmbH in die Sommerferienbetreuung. Dafür sollen in erster Linie die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen genützt werden.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.